

Zitate zur kritischen Diskussion
Dienstag 16. Mai 2017 im Café am Grün um 20:30

**„Arbeiten 4.0“ im Zukunftsdialog:
Das Kapital wirbt für das „bedingungslose Grundeinkommen“
Warum?**

I. Unternehmer werben für ein bedingungsloses Grundeinkommen

Das bedingungslose Grundeinkommen sichert die Folgen der Digitalisierung

„Wir erleben die größten Veränderungen des Arbeitslebens durch Digitalisierung und Automatisierung. Zunehmend arbeiten Maschinen, Roboter und Computer für uns. Dies führt zu neuen Möglichkeiten, die freigewordene menschliche Arbeitszeit anders zu nutzen. Um eine Teilhabe aller zu gewährleisten, braucht es Chancengerechtigkeit – ein bedingungsloses Grundeinkommen gibt sie allen in fairer Weise.“ (Grundeinkommen – Wofür?, wirtschaft-fuer-grundeinkommen.com)

„Durch global verlagerte Arbeitsplätze wird die westliche Welt zunehmend mit Arbeitslosigkeit und Transferarbeit in Zeitarbeit konfrontiert. Diese Herausforderungen löst ein Grundeinkommen auf eine menschliche und ökonomisch sinnvolle Art.“ (Ebd.)

„Selbst wenn die erhöhte Digitalisierung der Arbeit nicht zu Arbeitsplatzverlusten führen würde, ist anzunehmen, dass Arbeit zukünftig weniger Einkommen generieren kann, was die finanzielle Ungleichheit erhöht und den Wert der Arbeit mindert.“ (Ebd.)

Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen wird alles besser

„Mit einem Grundeinkommen werden alle Menschen weniger abhängig von ihrem Arbeitseinkommen. Das schafft mehr Möglichkeiten, den gender pay gap zu überwinden, ohne von staatlicher Seite mit Quoten eingreifen zu müssen ... Da mit einem Grundeinkommen die Arbeit der einzelnen Menschen für Arbeitgeber weniger kosten kann, sinkt die Attraktivität für Schwarzarbeit ... was weniger Kriminalität, weniger Rechtsarbeit und mehr Transparenz ermöglicht ... Ein Grundeinkommen dient der Gesundheit von ArbeitnehmerInnen ... Das Wissen um einen garantierten Lebensstandard beruhigt und schützt vor psychischen Problemen. Da Armut selbst zu einer verringerten kognitiven Fähigkeit führt, hilft ein Grundeinkommen zu besserer kognitiver Leistung und zu besseren Arbeitsergebnissen. Zudem sind die Kosten für kranke MitarbeiterInnen enorm. Die zunehmenden Kosten des Gesundheitswesens verringern sich mit einem Grundeinkommen ... Durch ein Grundeinkommen wird die vielfach geleistete ehrenamtliche Arbeit gewürdigt und bestärkt. Davon profitiert die gesamte Gesellschaft, da viele Arbeiten ohne Ehrenamt überhaupt nicht durchführbar sind. Das betrifft besonders die Bereiche Breitensport, Kirche, Pflege, Open-Source Programmierung und Wissenschaft, welche großteils gemeinnützig sind.“ (Ebd.)

„Gesetzliche Arbeitsplatz-Regulierungen werden teilweise obsolet; es braucht weniger gesetzlichen Kündigungsschutz; gesetzlicher Mindestlohn wird überflüssig, da jeder souverän verhandeln kann; gesetzliche Rente kann neu gedacht und organisiert werden; der Staat greift nicht mehr durch Sozialprogramme in die Personenrechte ein – die Menschen werden mündig; der Staat braucht keine Kriterien vorgeben und kontrollieren, bevor er Geld gewährt. Das verschlankt die Bürokratie; alle staatlichen Sozialsysteme können bis zur Höhe des Grundeinkommens abgeschafft werden.“ (Ebd.)

„Ein Grundeinkommen schafft einen echten Arbeitsmarkt, da jedem Arbeitnehmer mehr Optionen zukommen. Jeder kann freier entscheiden, wo und auf welche Weise er seine Arbeitskraft und Kompetenz einbringen möchte. Das stärkt die Verhandlungspositionen der ArbeitnehmerInnen. Mit Grundeinkommen sind Unternehmen gefordert, ihre MitarbeiterInnen als freie Menschen ernst zu nehmen und so einzusetzen, dass sie sich am besten entwickeln können. Das bedeutet: win-win für ArbeitgeberInnen/ArbeitnehmerInnen.“ (Ebd.)

Das bedingungslose Grundeinkommen stiftet die Kaufkraft, die Unternehmen für ihren Gewinn verplanen

„Roboter ersetzen zusehends Industriearbeiter. Aber am Ende schafft das Wohlstand für alle. Wirklich? Joe Schoendorf, einer der Leiter des Weltwirtschaftsforums in Davos, bezweifelt diese Vision. Er befürchtet Millionen von Arbeitslosen ... Künftig würden Millionen Roboter die Arbeit erledigen, die zuvor von Menschenhand erledigt wurde. Viele würden also ihren Job verlieren, damit sinke auch die Kaufkraft. Sie haben von der Tech-Elite Lösungen für dieses Problem verlangt.“ (Interview mit Joe Schoendorf, Spiegel Online, 25.1.15)

Die Finanzierung des bedingungslosen Grundeinkommens – no problemo!

„Am wenigsten höre ich ... auf die ganzen Industriekapitäne, die sich nur darum sorgen, dass die Leute kein Geld mehr haben, um ihre Produkte zu kaufen. Wenn es darum geht, die Steuern zu zahlen, die zur Finanzierung dieses Grundeinkommens nötig sind, sind diese Firmenchefs plötzlich alle nicht da. Gibt es die ganzen Steuersparmodelle, Offshore-Paradiese und Steueroasen deshalb, weil die Unternehmer sich gerne an den Kosten einer Gesellschaft beteiligen? Laut sagen sie: Wir müssen etwas tun. Und was sie leise meinen, ist: Zahlt ihr mal!“ (Leserbrief in der SZ, 2.12.16)

„Finanziert werden könnte das Grundeinkommen durch die Besteuerung der Gewinne großer Internetkonzerne. ‚Wenn Produktivität zukünftig vor allem an Maschinen und die Auswertung von Daten gekoppelt ist, könnte die Besteuerung stärker auf den darauf beruhenden Gewinnen aufbauen und weniger auf der Einkommensteuer des Einzelnen‘, sagte Hötting. ‚Die Gewinnbesteuerung ist wahrscheinlich der richtige Weg.‘“ (Zeit Online, 29.12.15)